Erhard Kurble.

e Kafalog!

äse Marke HR
wird jetzt wieder in allerbester Friedens
nform angefertigt, und ist
onialwarenhandlungen
en,
Bort, Wangen i. A.

nach.
h Baumwolltuch
Halbleine
Unterrockfalmuc
emden
a, Telefon Nr. 5.

Geflügel- und Kaninchen-Züchterverein Neuenbürg
Heute abend 8½ Uhr
Versammlung
im „Adler" betr. Ausstellung
Wildbad und Verteilung
r noch nicht abgeholten Preise.

Neuenbürg.
Hosen
erden außer dem Hause
Arbeit gegeben.
Wilhelm Wackenhut,
uchhandlung u. Schneiderei.

Langenbrand.
Guterhaltenes, gebrauchtes
Fahrrad
t preiswert abzugeben
Eugen Ohnmacht.

Gottesdienste
in Neuenbürg
onntag, den 9. Juli 1922.
Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest).
10 Uhr Pred. (Röm. 8, 18—27. Lied 431):
Stadtvikar Geiger.
11 Uhr Christenlehre (Töchter)
Stadtvikar Geiger.
ittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus:
Stadtvikar Geiger.

katholisch. Gottesdienst
in Neuenbürg
amstag, den 8. Juli 1922.
7—½8 Uhr ab. Beichtgelegenheit.
onntag, den 9. Juli 1922.
8 Uhr morgens Frühgottesdienst vorher und nachher Beichtgelegenheit und Austeilung der Hl. Kommunion.
Uhr Predigt und Amt.
2 Uhr nachm. Christenlehre und Andacht.
An den Werktagen ist der Gottesdienst um 6 Uhr.

Methodisten-Gemeinde
at. Gartenstraße Nr. 67½
(Prediger E. Lang).
onntag vorm. ½10 Uhr Predigt.
„ „ 11 Uhr Sonntagschule.
ittwoch abend 8 Uhr Bibelstunde.

Zweites Blatt.

Der Enztäler.

Zweites Blatt.

№ 157. | Neuenbürg, Samstag, den 8. Juli 1922. | 80. Jahrgang.

Giftmischer.

A.P. Des deutschen Volkes Gesundung aus schwerster Krankheit ist nur denkbar, wenn sein gequälter Körper endlich zur Ruhe kommen darf. Nach unerhörten Amputationen und gewaltigen Blutverlusten wird seine gebrochene Widerstandskraft durch fortgesetzte Aderlässe immer weiter geschwächt. Dazu droht der Franzose, Shylock gleich, ihm noch das Herz aus dem Leibe zu schneiden: das Ruhrgebiet. Wo bleibt der europäische Arzt, der endlich diesem Martyrium ein Ende setzt? Wo der Staatsmann, der nach drei Jahren „Friedensvertrag" endlich der Welt wirklichen Frieden bringt?

Aber nicht bloß von außen ist Deutschland so gepeinigt; noch schlimmer zehrt an seinem Lebensmark das schleichende Gift, das im Innern entsteht, gemischt von gewissenlosen Hetzern, Fanatikern, die sich über die ungeheuerlichen Folgen ihrer Tätigkeit wohl gar nicht ganz klar sind, engstirnigen Doktrinären, die um einer wirklichkeitsfremden Formel willen den Haß gegen Andersdenkende ins Maßlose schüren, auf deren Giftseichen oft noch Anpreisungen mit ganz besonders vaterländischem Unterton zu lesen sind, und in Wirklichkeit den Zersetzungsprozeß beschleunigen, durch den unser Volk allmählich in Auflösung gerät.

Die ungeheuerlichsten Verleumdungen, völlig unbewiesene Verdächtigungen, übelste Nachreden, gröbliche Fälschungen sind diesen Menschen gut genug, um die tierischen Leidenschaften willfähriger Nachläufer aufzupeitschen, sie zu Gewalttätigkeiten aufzureizen und zu politischen Verbrechern zu machen. Die moralisch Schuldigen sind nicht diese Täter, sondern die unsäglichen Wühler und Hetzer, die Giftmischer, die zu feige sind, ihre schauerlichen Tränke den Opfern selbst einzuflößen.

Nicht nur eine Kulturschande, ein Verbrechen am deutschen Vaterland begeht, wer sich in dieser tiefernsten Zeit in den Dienst dieser dunklen Mächte stellt. Ihnen offen entgegenzutreten, erfordert Mut und Stolz. Wahrhaft deutsche Männer und Vaterlandsfreunde müssen sich zu diesem heute dringend notwendigen Schritt entschließen, unbekümmert um kleine Gruppen, denen die Arbeit der giftmischenden Dunkelmänner willkommen ist und von denen abzurücken man bisher nicht gewagt hat. Wie ein eiterndes Geschwür gehört dieser gefährliche Ansteckungsherd ausgeschnitten. Es besteht Gefahr, daß auch edle Teile mit entfernt werden müssen, wo die Verwachsung schon zu weit gediehen ist.

Giftmord am deutschen Volk ist heute das größte nationale Verbrechen. Ehrliche, anständige, offene Kampfesweise wird nie so schlimme Folgen haben wie dieses meuchlerische Wirken. Kämpfen wir alle für Sachlichkeit, Offenheit und Achtung vor der Ueberzeugung auch des politischen Gegners.

Württemberg.

Göttelfingen OA. Freudenstadt, 7. Juli. (Tödlicher Unfall.) Auf der Straße zwischen Eisenbach und Göttelfingen fuhr der 51 Jahre alte Schneider Gottlieb Braun mit einem mit vier Kühen bespannten Heuwagen nach Hause, wobei hinten sein 8jähriger Neffe saß. An einer abschüssigen Straße sah das Kind den Onkel auf einmal hinter dem Wagen auf der Straße liegen. In dem Gedanken, der Onkel sei infolge seines kurzen Fußes hingefallen und werde schon nachkommen, fuhr das Kind allein weiter. Später wurde Braun von Passanten aufgefunden; ein Rad ging ihm über den Kopf hinweg und verursachte seinen sofortigen Tod.

Stuttgart, 6. Juli. (Wo bleiben die Himbeeren?) Der Bund gegen Wucher und Teuerung schreibt uns: Die Marktfrauen erklären, daß sie keine Himbeeren auf den Markt bringen wollen, weil dort der Höchstpreis für Himbeeren auf 20 Mark festgesetzt ist. Den Frauen wird in ihrem Dorf nach ihrer Aussage 22 Mark und mehr geboten. Wozu sollen sie sich also diese Mühe machen? Es zeigt sich wieder einmal, daß unter solchen Umständen von einer Organisation der Käufer nicht die Rede sein kann, es sei denn, daß die Himbeeren auf dem Lande von den Brennereien aufgekauft würden, was festzustellen wäre.

Stuttgart, 7. Juli. (Die Defizitkrankheit.) Im Gemeinderat wurden die Verpflegungssätze der städt. Krankenanstalten erhöht. Kassenmitglieder zahlen 35 Mark, Privatpatienten der 3. Klasse 45 Mark im Tag, wozu der auf Grund der Indexziffer festgesetzte Teuerungszuschlag kommt, so daß etwa die Verpflegungsgebühr 65 Mk. für Kassenmitglieder beträgt. Dennoch ist bei den 4 städt. Krankenhäusern ein Abmangel von 25 Millionen Mark zu verzeichnen.

Stuttgart, 7. Juli. (Fleischpreiserhöhung.) Die Stuttgarter Metzgerinnung hat die Fleischpreise mit sofortiger Wirkung wie folgt festgesetzt: Ochsen- und Rindfleisch 1. Qualität 57 Mark, 2. Qualität 46—48 Mark, Kuhfleisch 36—42, Kalbfleisch 65—67, Schweinefleisch 86 Mark. Die Preissteigerung entspricht rechnungsmäßig der Steigerung der Viehpreise auf dem gestrigen Schlachtviehmarkt.

Hohenheim, 7. Juli. (Der neue Rektor der Hochschule.) Der Senat der Landwirtsch. Hochschule in Hohenheim hat auf Grund der anläßlich der Jahrhundertfeier verliehenen neuen Verfassung für die Hochschule dieser Tage erstmals einen Rektor für das laufende Studienjahr gewählt. Die Wahl fiel auf Professor Dr. Wacker, der seit 1907 in Hohenheim ist, ein aus der württ. Landwirtschaft hervorgegangener Landwirt, der sich allgemeinen Ansehens erfreut. Der neue Rektor stammt von Gröningen OA. Crailsheim und ist 54 Jahre alt.

Eßlingen, 7. Juli. (Landesturnfest.) Zu dieser ersten großen turnerischen Veranstaltung nach dem Krieg, die ganz Schwabens Turnerschaft in den Tagen vom 29. bis 31. Juli d. Js. zum edlen Wettkampf zusammenführen wird, ist soeben die Einladung an alle Vereine des 11. deutschen Turnkreises, der Württemberg und Hohenzollern umfaßt, ergangen. Wir entnehmen der ausgegebenen Festordnung einige wichtige Punkte: Samstag, 29. Juli, nachmittags von 1½ Uhr ab, Mehrkämpfe der Altersklassen; Ausscheidungskämpfe für die Meisterschaften in den volkstümlichen Einzelwettkampfarten; Hürdenlauf, Stabhochsprung, Diskuswurf und 400-Meter-Lauf; Ausscheidungen in den Staffelläufen; Schwimmen und Fechten; Turnspiele (Ausscheidungen). Abends 7½ Uhr findet ein Begrüßungsabend mit Uebergabe der Bundesfahne statt. — Sonntag, 30. Juli, vorm. von 6—12 Uhr: Vereinswetturnen der Turner; Mehrkämpfe sowie Vereinswetturnen der Turnerinnen; Endkämpfe in den volkstümlichen Einzelwettkampfarten; Schwimmen und Fechten. Nachmittags 2 Uhr Festzug der tätigen Turner und Turnerinnen durch die Stadt zum Festplatz; Festrede; Allgemeine Freiübungen der Turner; Keulenübungen der Turnerinnen; Sondervorführungen (Sportschule, Schaufechten u. dergl.); Austragung der Meisterschaften in Einzelwettkampfarten, Staffelläufen und Spielen. — Montag, 31. Juli: Einzelwetturnen in den verschiedenen Kampfarten für Turner; Ringkämpfe und Sondervorführungen. Nachmittags 4 Uhr findet die Preisverteilung statt. Das Landesturnfest wird mit einer Beteiligung von rund 7000 Turner und Turnerinnen an den verschiedenen Wettkämpfen zu rechnen haben; eine noch nie erreichte Zahl.

Gäppingen, 7. Juli. (Hohe Grundstückpreise.) Anläßlich des Zwangsenteignungsverfahrens für Erweiterung des neuen Friedhofs wurde durch die Enteignungsbehörde auf Grund des Gutachtens der landw. Sachverständigen der Preis für den Morgen auf 180 000 Mark festgesetzt, wobei die Bäume außer Berechnung blieben. Die Grundstücke sind mit Bauverbot belegt, so daß sie lediglich nach ihrem landw. Ertrag gewertet werden konnten.

Tübingen, 7. Juli. (Schwurgericht.) Der 52jährige ledige Goldschmied Emil Sauter von Brötzingen war wegen versuchter Notzucht angeklagt, wurde indessen unter Uebernahme der Kosten auf die Staatskasse nach Verneinung der Schuldfrage freigesprochen. — Wegen eines Verbrechens des versuchten Mords und eines Vergehens des unbefugten Waffenbesitzes zu verbrecherischen Zwecken stand der 21jährige ledige Mechaniker Christian Ott von Oberndorf a. N. vor den Geschworenen. Er ist wiederholt vorbestraft und hat die letzte Strafe von 8 Monaten Gefängnis wegen schweren Diebstahls und Unterschlagung noch nicht abgebüßt. Ott versuchte am 6. Mai in Metzingen seine Geliebte, die 17jährige Juliane Schönleber von Mannheim, die nichts mehr von ihm wissen wollte, zu erschießen. Er traf sie aber nur in den Arm. Die Wunde heilte nach fünf Tagen. Die Geschworenen bejahten die auf versuchten Mord gerichtete Schuldfrage und die Frage wegen eines Vergehens des unerlaubten Waffenbesitzes zu verbrecherischen Zwecken. Das Gericht erkannte unter Einrechnung der oben erwähnten Strafe auf eine Gesamtzuchthausstrafe von 3 Jahren 2 Monaten, abzüglich 8 Wochen Untersuchungshaft. Strafmildernd kann in Betracht, daß der Angeklagte in Leidenschaft gehandelt hat und die Tat nur geringfügige Folgen hatte.

Osterdingen OA. Rottenburg, 7. Juli. (Teures Heu.) Der Grasertrag der früheren Schafweide wurde von der Gemeinde verkauft und dafür 216 000 Mark erlöst. Der Zentner Heu dürfte 300—400 Mark kosten.

Ellwangen, 6. Juli. (Unterschlagung im Postdienst.) Der Postaushelfer Albert Heinzmann, 24 Jahre alt, beheiratet, aus Schnaitheim bei Heidenheim, der in 44 nachgewiesenen Fällen auf dem Postamt in Heidenheim Briefe, meist aus Amerika stammend, in der Erwartung, Geld zu erwischen, unterschlug, und vom Schöffengericht Heidenheim wegen Unterschlagung im Amt zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis verurteilt wurde und Berufung eingelegt hatte, erhielt eine angemessene Strafe von 2 Jahren Gefängnis. Bei der Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren blieb es beim Urteil der ersten Instanz.

Vermischtes.

Millionen-Stiftung für Frankfurt. Die in Paris verstorbene Baronin Salomon von Rothschild hat ihrer Vaterstadt eine hochherzige Zuwendung zuteil werden lassen. Sie bestimmte letztwillig, daß 500 000 Franken — gegenwärtig rund 18 Millionen Mark — aus ihrem Nachlaß für die Wohlfahrtseinrichtungen der Stadt Frankfurt zur Verfügung gestellt werden. Dem städtischen Kunstinstitut werden ferner einige hervorragende Wertstücke überwiesen.

Brotpreiserhöhung in Berlin. Der Magistrat hat beschlossen, für die Zeit vom 10. Juli 1922 an den Preis des auf Marken ausgegebenen Brotes auf 17,50 Mark und für Brötchen auf 1,00 Mark heraufzusetzen. Die Erhöhung ist im wesentlichen durch die Steigerung der Löhne und sonstiger Personalkosten in Bäckereien, sowie durch die erhebliche Verteuerung der Kohle bedingt.

Die Preise für Arzneimittel. Eine Anfrage der Reichstagsabgeordneten Koch, Erkelenz und Külz an die Reichsregierung über die „in erschreckendem Maße" gestiegenen Preise für Medikamente und heilkräftigen Mineralwässer ist am 13. Juni im Reichstag von der Reichsregierung beantwortet worden. Der Regierungsvertreter führte u. a. aus: „Von der allgemeinen Preissteigerung sind auch die Arzneimittel betroffen, für die amtliche Arzneitaxen bestehen. Der Arbeitsverdienst des Apothekers ist sehr gering im Verhältnis zu den heutigen Kosten des Lebensunterhaltes und der Gehälter und Löhne der Angestellten. Während die Gehälter etwa um das 2fache gegenüber der Vorkriegszeit gestiegen sind, sind die Arbeitspreise der Arzneitaxe bisher nur verhältnismäßig. Die seit einiger Zeit bewilligten Teuerungszuschläge halten sich in dem Rahmen der Tarifverträge. Es sind Erhebungen im Gange, welchen Gewinn der Apothekenbetrieb bei den jetzigen Taxpreisen abwirft. Die Einkaufspreise der Apotheker sind außerordentlich gestiegen, auch die Arzneigläser und sonstigen Gefäße haben sich sehr verteuert. Während die Arzneipreise heute durchschnittlich etwa das fünfzehnfache der Vorkriegszeit erreicht haben, sind die Nahrungsmittel im Preise um das dreißig- bis fünfzigfache gestiegen. Für Mineralwasser erfolgt die Preisbildung im freien Handel. Ein Verkaufspreis in der Arzneitaxe ist nicht festgesetzt." Durch diese Regierungserklärung wird von dem Apotheker in dankenswerter Weise der böse Schein, ein teurer Mann zu sein, genommen. Das Märchen vom Neunundneunziger, das immer noch in den Köpfen mancher Leute spukt, und das von gewisser Seite künstlich genährt und geflissentlich verbreitet wird, ist endgültig vor aller Welt zerstört. Von der Reichsregierung darf erwartet werden, daß sie die Folgerungen aus ihrer Erklärung ziehen und sich für eine zeitgemäße Verbesserung der Arzneitaxe einsetzen wird.

82 000 Angeklagte. Die ohnehin schon stark überlasteten Berliner Gerichte sind durch eine Entscheidung der Generalstaatsanwaltschaft bei dem Kammergericht in Berlin vor eine Aufgabe gestellt worden, auf deren Lösung man gespannt sein darf. Wie bereits mitgeteilt, hatte der Wettkonzerninhaber Karl Köhn gegen die sämtlichen Einleger — es sind dies an 32 000 — Strafanzeige wegen Beihilfe zum gewerbsmäßigen Glücksspiel erstattet, indem er von der nicht so ohne weiteres von der Hand zu weisenden Anschauung ausging, daß, wenn er selbst sich nach Ansicht der Staatsanwaltschaft des gewerbsmäßigen Glücksspiels schuldig gemacht haben sollte, sich sämtliche Einleger zum mindesten der Beihilfe bzw. sogar ebenfalls des gewerbsmäßigen Glücksspiels schuldig gemacht haben müßten. — Die Oberstaatsanwaltschaft lehnte das Einschreiten gegen die 32 000 Angezeigten ab. Hiergegen erhob Rechtsanwalt Georg Tornowski Beschwerde. Die Generalstaatsanwaltschaft beim Kammergericht hat folgenden Beschluß gefaßt: Die Ausführungen des angegriffenen Beschlusses (der Staatsanwaltschaft) sind nicht geeignet, den gegen die Beschuldigten angeregten Verdacht der Beihilfe zum gewerbsmäßigen Glücksspiel zu entkräften. Es wird daher zum mindesten der Anhörung eines Teils der Beschuldigten bedürfen. Es wird daher ersucht, in die Erörterung der Sachen einzutreten und demnächst anderweitig in der Sache zu befinden. Nach diesem Beschluß ist es nicht ausgeschlossen, daß es zu einer Massenanklage gegen zirka 32 000 Beschuldigte kommen wird.

Ein ehemaliges kaiserliches Jagdschloß als Erholungsheim. Aus Straßburg wird gemeldet: Das Jagdschloß des ehemaligen Kaisers, Hof Gensburg im Kreise Molsheim, ist von der Straßburger Allgemeinen Ortskrankenkasse als Erholungsheim eingerichtet und in Betrieb genommen worden. Ursprünglich war Gensburg Besitz der Gemeinde Oberhaslach, im 17. Jahrhundert wurde ein Gutshof daraus gemacht und von 1891 ab war es Jagdschloß des deutschen Kaisers.

Methodistenkirche von Süddeutschland. Vom 14.—19. Juni fand in Pirmasens (Pfalz) die 27. Jahreskonferenz der Prediger der bischöflichen Methodistenkirche von Süddeutschland statt. Den Vorsitz führte der bekannte Generalsuperintendent Dr. J. L. Nuelsen. Aus den Berichten der Distriktsvorsteher ging hervor, daß sich das Werk in Süddeutschland in einem erfreulichen und gesunden Wachstum befindet. Diese Tatsache erhellt vor allem aus dem überall hervortretenden Raummangel, der eine rege Bautätigkeit erforderte, sowie aus der starken Anteilnahme der Jugend am Gemeindeleben. Allgemein hervorgehoben wurden die zahlreichen Möglichkeiten zur Wortverkündigung und Evangelisation, denen andererseits leider ein Mangel an den erforderlichen ausgebildeten Arbeitskräften gegenübersteht. — Mit Rücksicht darauf soll der Ausbildung von Predigern erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt werden. Eine Vergrößerung des Predigerseminars in Frankfurt a. M., in dem zurzeit ca. 30 junge Männer ausgebildet werden, sowie die Schaffung einer Präparandenschule ist in Aussicht genommen. Zur Gewinnung von Mitarbeitern aus den Gemeinden heraus fanden verschiedene Kurse für Sonntagsschullehrer, Jugendleiter, Gemeindebeamte usw. statt. Ungefähr 2500 solcher Laien-Mitarbeiter stehen den 105 Predigern zur Seite. Der statistische Bericht wies folgende Zahlen nach: auf 72 Bezirken mit 521 Predigtplätzen und 19 600 Mitgliedern arbeiten 105 ordinierte Prediger. In den 315 Sonntagsschulen mit 17 237 Schülern sowie in den 482 Jugendvereinen mit 12 749 Mitgliedern geschieht eine rege und erfolgreiche Jugendpflege. Zur Bestreitung des zeitlichen Haushalts der Kirche gaben die Mitglieder an freiwilligen Beiträgen im Laufe des letzten Konferenzjahres: 3 361 230 M. — 79 Proz. mehr als im Vorjahr. — Der Zeitschriften-Verlag „Traktathaus Bremen", Nordstraße 78, versendet im Bereich von Süddeutschland wöchentlich gegen 70 000 christliche Zeitschriften. Im Blick auf die Zeitverhältnisse gewinnen die sozialen Einrichtungen der Methodistenkirche immer höhere Bedeutung. Im Verband der Diakonissenvereine der Methodistenkirche in Deutschland und der Schweiz (Bethanienverein Frankfurt a. M., Schwesternheim Bethanien Homburg, und Martha-Maria-Verein Nürnberg) sind 764 Diakonissen tätig, die in eigenen und fremden Krankenhäusern, in Krippen und Privatpflegen, sowie als Gehilfe der Methodisten Deutschlands (Klosterlausnitz i. Th., meindeschwestern dienen. In den 4 Kinderheimen der Kinderhilfe der Methodisten Deutschlands (Klosterlausnitz i. Th., Blankenburg i. H., Kelkheim i. Taunus und Nagold i. Schw.) fanden im abgelaufenen Geschäftsjahr über 1000 Kinder Pflege und Ferienaufenthalt. Für dieses Jahr stehen allein für 700 bis 800 Kinder Freischeine zu unentgeltlicher Aufnahme zur Verfügung. Starke Anziehungskraft übte auch das christliche Erholungsheim, Kurhaus Teufelswald in Freudenstadt, aus, das zahlreichen Erholungsbedürftigen aus methodistischen und nichtmethodistischen Kreisen billige und doch vornehme Erholungsmöglichkeit bietet. Das Alters- und Versorgungsheim Pilgerruhe in Schwarzenberg bei Liebenzell gewährt zurzeit 32 alten arbeitsunfähigen Personen Pflege und Versorgung. Neu wurden im Berichtsjahr von der Kirche übernommen das christliche Hospiz in Mannheim F 4 und das Reformspeisehaus in Augsburg H. 245, 1—4. — So konnte festgestellt werden, daß das Werk in Süddeutschland ein gutes erfolgreiches Jahr gehabt hat, um so mehr, als bei aller äußeren Tätigkeit nicht vergessen wurde, die Notwendigkeit der inneren Vertiefung im geistlichen Leben des Einzelnen und der Gemeinden zu betonen.

Wochenplauderei.

Besser als Demonstrationen — Wirkt die Arbeit, wirkt der Fleiß. — Ach, das viele Ruhn der Arbeit — Bringt noch mehr uns aus dem Gleis! — Bei dem Feiern, Demonstrieren — Stehn so viele Räder still, — Ungemessnen Schaden gibt es, — Blutige Köpfe, Mordsgebrüll! — Ruhige Arbeit ist von nöten, — Wenn das Land gedeihen soll. — Eifrig miteinander schaffen — Ohne wilden Streit und Groll. — Um die Lage zu verbessern — Und zu hindern Putsch und Mord, — Sollten alle Ordnungsfreunde — Einen sich in Süd und Nord. — Um die Republik zu schützen, — Schafft man jetzt ein neu Gesetz, — Welches hoffentlich gerecht wird — Und kein Grund zu neuer Hetz! — Festigen kann sich der Volksstaat, — Nur wenn drin das Recht gedeiht — Und von oben nicht geübt wird — Häßliche Parteilichkeit. — Unsere Mark sinkt immer tiefer — Und der Dollar hüpft zur Höh, — Und die alten Lügenreden hält noch weiter Poincare, — Und das Brot wird immer teurer, — Unerschwinglicher das Ei. — Und noch übler wirken täglich — Wuchergeist und Schieberei! — Heftig ist die Julihitze, — Alles stöhnt und seufzt und schwitzt; — Glücklich, wer am Meeresstrande — In der kühlen Woge sitzt! — Auf zum Bade! Steigt ins Wasser! — Spült euch ab im Fluß und Bach! — Könnte man von da sich spülen — Nur auch alles Weh und Ach!

Wdn.

O traute Schwarzwaldhöhen!

Ich saß auf einsam fernen Höhen.
Ein Dörflein blickt im Abendsonnenschein mir freundlich zu;
Und durch der dunklen Tannenwälder Gipfel rauschend ziehen,
Ein tiefes Sehnen und ein teurer, süßer Heimatgruß.
„O traute Schwarzwaldhöhen, du stilles Heimattal,
o traute Schwarzwaldhöhen, du stilles Heimattal."

Vom Tal herauf flüsterten Stimmen,
Es war der Mund, der einstmals bat in Seligkeit mich oft gekost;
Es waren Heimatlaute, aus des Schwarzwalds tiefstem Herzen,
Ein Echo wundersam in meinem Herz die Saiten zog.
„O traute Schwarzwaldhöhen, du stilles Heimattal" usw.

Doch ich mußt scheiden, weiter eilen,
Des Schicksals schnelles Walten hat gewollt es so mit mir;
Doch wo ich mag auch immer hier auf Erden weilen,
Ein Blick, ein Wort nur gönn' vom Schwarzwald mir.
„O traute Schwarzwaldhöhen, du stilles Heimattal" usw.

Och. Maurer.

☛ Im Interesse der vielen **Bruch- und sonstigen Leidenden**, wie auch im Interesse **aller**, die **jedwelche Sanitäts-** oder **stammverwandte** Artikel benötigen, sei an dieser Stelle ganz besonders auf das Inserat der Firma **Ph. Steuer Sohn** in der heutigen Nummer hingewiesen. Der **erstklassige** und **weitverbreitete** Ruf **dieser** Firma bürgt dafür, daß **trotz billigst** berechneter Preise **jedermann bestens** bedient wird.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Möbel

Kleiderschränke, Waschkommoden, Bettstellen, Küchenschränke, Tische, Stühle, Betten, Matratzen, Divans, Chaiselongues, Schreibtische, Bücherschränke, sowie alle Arten Kleinmöbel.

Schlaf-, Speise- und Herren-Zimmer, Küchen.

Franko-Lieferung. :: Kostenlose Aufbewahrung.

M. Tannenbaum, Karlsruhe,

Adler-Straße 13.

!! Baumaterialien !!

Cement, Kalk,
Falzziegel, Biberschwänze,
Steinzeug- u. Cementröhren,
Glasziegel, Dachpappe,
Falzbaupappe, Backsteine,
Schwemmsteine,
Schlackensteine,
Chamottesteine,
Boden- und Wand-Beläge

in Waggonladungen ab Fabrik, kleinere Quantum ab Lager Wildbad zu den billigsten Tagespreisen.

Wilhelm Krauß,
Baumaterialien, Wildbad.

Alle Musik-Instrumente
für Haus und Orchester von den einfachsten Schüler- bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, alles Zubehör, Saiten usw. empfiehlt in reichster Auswahl

Musik-Haus Curth,
Großhandel und Einzelverkauf
Pforzheim, Leopoldstr. 17
(Arkaden Riedlsch — Roßbrücke).

Jüngere
Hilfsarbeiter

für dauernde Beschäftigung gesucht von

Haueisen & Sohn,
Sensenfabrik.

Brennholz.

Zu sofortiger Lieferung 10 bis 15 Waggons **buchenes** und **tannenes Brennholz** in Scheiter und Roller zu kaufen gesucht.

Schriftliche Angebote frei Waggon Versandstation erbeten an

J. Sigle & Cie.,
Schuhfabriken A.-G.,
Kornwestheim bei Stuttgart.

Höfen a. E.
Einen neuen, starken, unbeschlagenen
Kuhwagen
(Meisterstück) hat zu verkaufen
Heinrich Weimar,
Wagnerei.

Ehrliches, braves
Mädchen

das kochen kann, zu 2 Pers. bei gutem Lohn gesucht.
Frau **Max Fleischmann,**
Pforzheim, Bleichstr. 58, 1 Tr.

Kaufe

Gold, Platin, Silber
zur gewerblichen Verarbeitung.
August Meisch, Pforzheim,
Edelmetallhandlg., **Enzstr. 89,**
Telefon 8468.

RBN

Phil. Bosch Nachf.
Wildbad,
Haupt-Lieferant Telefon 32.

Große Auswahl in
Manufakturwaren
Aussteuerartikeln

Damen-Wäsche
Herren-Wäsche
Trikotagen
Kragen Cravatten

Reelle Bedienung!
Billigste Preise!

Radfahrer! Achtung!

Durch großen und rechtzeitigen Einkauf bin ich in der Lage,

Fahrrad-Bereifungen

billig abzugeben.

Eugen Müller, Birkenfeld,
Telefon Nr. 18,
Fahrrad-, Nähmaschinen- und Kinderwagenhdlg.
Niederlage: **Karl Kaiser, Enzklösterle.**

Johannisbeeren,

rote und schwarze,
kauft jedes Quantum.
Versandgefässe können gestellt werden.

Christian Küenzlen,

erste württembergische Fruchtsaftpresserei mit Dampfbetrieb,
Sulzbach an der Murr.

Niemand lasse sich irre führen beim **Einkauf** von

Stoffresten

für Herrenanzüge, Ueberzieher, Damenmäntel und Kostüme, sowie Konfirmandenstoffe.

Jeder überzeuge sich früher über die Preise und Qualität nur bei mir. Für Schneider stets günstige Gelegenheit.

P. Süßmann, Pforzheim, Oestl. 2
Eingang neben Hutgeschäft Meyle.

Neuenbürg.
Einen guterhaltenen
Herd

82×65 verkauft
Christian Mech,
Ofengeschäft.

Neuenbürg.
Verkaufe
sehr guterhaltenes
Fahrrad

(Tandem) mit Herren- und Damensitz, auch **Tausch** gegen **Herren- oder Damenfahrrad.**
Chr. Mayer, Bäckerei.

Neuenbürg.
Zwei
Milch-ziegen,

eine mit **2 Jungen** verkauft
Güterbeförderer **Zeller.**

Conweiler.
Eine
Saanen-Ziege

samt **Jungen** hat zu verkaufen
Karl Bäuerle I.

Conweiler.
Schöne
Milch-schweine

verkauft
Kappler.

Arnbach.
Unterzeichneter verkauft eine gute
Nutz- und Fahrkuh,

unter 2 die Wahl.
Ernst Schempf.

Gesucht auf sofort, braves fleißiges
Mädchen

für Küche- und Hausarbeit. Anfangslohn 600 Mk., etwas Trinkgelder und alles frei.
Restaurant „Bären",
Schwenningen.

Suche für **sofort oder bald** selbständige, gute
Köchin

oder eine **erfahrene Stütze,** im Kochen, Backen und Einmachen sehr erfahren, für Landhaushalt bei **Heidelberg.** Lichtbild, Gehaltsansprüche und Zeugnisabschr. an
Frau **Ullmann, Neckarsteinach,** Bergschlößchen.

Tüchtiges
Alleinmädchen

mit sämtl. Hausarbeiten in besser. Haushalt (ohne Kochen) erfahren, per August oder September gesucht. Gute Behandl. und höchster Lohn zugesichert.
Angebote an Frau Ober-Ingenieur **F. Scheiner,**
Frankfurt a. M., Töpfitzstr. 10.

Dresdner Bank

Kapital 550 Millionen Mark
Reserven rund 400 Millionen

Stuttgart Cannstatt
Heilbronn Ulm

! Bei **Kropf** dickem Hals etc. bringt rasche Hilfe das absolut unschädliche, bestbewährte

Kropfheilmittel „Strumex"!

Niederlage: **Apotheker Bozenhardt** in **Neuenbürg.**

Noch zu vorteilhaften Preisen offeriere:

Anzug-Stoffe, Hosenstreifen,
Sommerjoppenstoffe, Lüster,
schwarz Tuch für Hochzeitsanzüge,
prima Hosenzeuge,
in verschiedenen Preislagen,
Manchester, sowie sämtliche Futterstoffe,
Cheviots in schwarz und marine,
Gabardine in schwarz, weinrot, grün u. grau,
Colienne, Blaudruck, Kleiderstoffe.

W. Eichsteller, Rotensol.

Upana

Prisanülonne
von höchster Waschkraft und Ersatz für Kernseife.
Fettgehalt:
Höll & Schmalz Bruchsal

Spezial-Geschäft

in Reisetaschen, Korbmöbeln, Korbwaren, Liegestühlen, Kinderwagen, Schirmen, Stöcken, Pfeifen, sämtlichen Küchengeräten in Holz.

Reparaturen an Pfeifen, Schirmen und Stöcken.

Gottlob Pfeiffer, Drechsler, Herrenalb,
Klosterstraße 7.

Feuerio

Doppelfettseife
80% Fett
daher größte Ausgiebigkeit, das Beste für die Wäsche.
VEREINIGTE SEIFENFABRIKEN STUTTGART
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften

Neuenbürg.
Wir nehmen noch
jüngere Hilfsarbeiterinnen

an.

Heinrich Scholl A.-G.,
alte Kunstmühle.

Salamander-Stiefel

in Rahmen-Ware für Damen und Herren, in **Kinder-Stiefeln** in schwarz und braun, **in Arbeiter- und Feldstiefeln,** beste württemberg. Fabrikat, **Hausschuhe, Sandalen, Reiseschuhe, Lasting- und weiß Leinen-Artikel, Pantoffeln, Filzschnallenstiefel**
empfiehlt in reicher Auswahl
Hermann Lutz, Wildbad.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw